

Dorfblatt

für Garrey - Zixdorf - Wüstemark

XXL

Ausgabe August 2018

Liebe Leserinnen und Leser,

seit Erscheinen unseres letzten Dorfblattes hat es kaum geregnet, und bis zum Verteilen des neuen Dorfblattes besteht auch nicht viel Hoffnung, dass es sich grundsätzlich ändern wird. Also wird das Dorfblatt dieses Mal eine echt heiße Nummer. Sommerloch? Das gibt es bei uns nicht.

Sommerdürre leider schon. Deshalb wird eines unserer Themen ein Bericht über die Situation in der Landwirtschaft am Beispiel der Flämingland Agrargenossenschaft sein, mit welchen Schwierigkeiten sie in der letzten Zeit zu kämpfen hatte. Nicht weniger Probleme hatte unsere Feuerwehr mit ihren vielfältigen Einsätzen aber auch Erfolgen und Ereignissen wie dem gelungenen Zeltlager für unseren Nachwuchs. Auf der letzten Gemeinderatssitzung wurde über die Baumallee auf unserem kommunalen Friedhof gesprochen, die nun aus Sicherheitsgründen gefällt werden soll.

Außerdem feiern Kobuschs das 25-jährige Bestehen ihres Agrarbetriebes, wozu wir alle herzlich gratulieren! Weiter werfen wir einen Blick in die Vergangenheit mit den hiesigen Erntebräuchen; und dann informieren wir über eine Vielzahl von Veranstaltungen in Garrey sowie das Dorffest (bei gutem Wetter) in Zixdorf. Spätestens dort sehen wir uns!

Gabi Eissenberger



Dies und Das

Friedhofsweg soll erneuert werden

Auf der Gemeinderatssitzung Rabenstein/Fläming am 12.07.18 wurde der Antrag des Ortsbeirates Garrey/Zixdorf auf Erneuerung des Fußweges behandelt. Bei einer aktuellen Sicherheitsprüfung des kommunalen Friedhofes durch das Amt Niemegk wurde festgestellt, dass die Verkehrssicherheit beeinträchtigt ist und die Schäden abgestellt werden sollen.



Auf dem Weg sind durch die hohen Tannen (von denen schon einige den letzten Herbststürmen zum Opfer gefallen sind) die Wurzeln so stark hervorgetreten, dass Friedhofsbesucher darüber stürzen können. Auf das Eingangstor ist bei den letzten Herbststürmen ein Baum gefallen, auch dieses soll erneuert werden.

Da die restlichen Tannen erst wieder im Winterhalbjahr gefällt werden können, ist mit der Realisierung nicht vor Frühjahr 2019 zu rechnen.

Andreas Grünthal

Spielplatz in Garrey

Ebenfalls wurde auf der Gemeindefestung bestätigt, dass den Garreyern ein 4. Spielgerät zusteht. Über die Möglichkeiten wird das Amt Niemegk noch Auskunft erteilen. Über die Auswahl sollen dann aber auch die Eltern mitentscheiden, ein entsprechender Termin wird noch bekanntgegeben.

Andreas Grünthal

Dorflehrerin feiert 90. Geburtstag

Am 15. Juli feierte die ehemalige Lehrerin an der Schule Garrey Ingemarie Rückert ihren 90. Geburtstag im Kreise ihrer Familie mit Kindern, Enkeln und Urenkeln. Zur nachträglichen Gratulation führen wir (Andreas Grünthal

und Lutz Wieland) am ersten Augustwochenende nach Leegebruch. Wir wurden herzlich empfangen und konnten auf der kleinen Terrasse über Neuigkeiten berichten und über alte Zeiten reden.



Wenn die Umstände es zulassen, kommt Inge Rückert am 25. August zum Schulfest im Gasthof Lehmann nach Garrey. Sie freut sich schon sehr darauf und wir wünschen ihr beste Gesundheit.

Andreas Grünthal

Anschluss gestört

Egal, welchen Anbieter wir für unser Telefon und Internet haben, die Telekom stellt den Anschluss bereit. Oder nicht. Denn in der letzten Zeit hatten wir immer wieder das Vergnügen, manchmal sogar für einige Tage, von der Außenwelt völlig in Ruhe gelassen zu werden.

Das lag dann nicht an unserem jeweiligen Anbieter, sondern an dem großen grauen Telekom-Kasten rechts an der Ortseinfahrt von Garrey (von Zixdorf kommend). Häufig ist es nur der FI-Schalter, der rausgesprungen ist, da es in dem Kasten zu heiß geworden war, wenn die Sonne direkt draufknallt.

Da aber der Telekom-Mann leider noch immer nicht bei uns im Dorf wohnt und in schöner Regelmäßigkeit auch noch (dienstfreie) Wochenenden stattfinden, tritt dann besagte Ruhe ein. Der Telekom-Mann riet, durch irgendeinen Sonnenschutz ein bisschen Schatten zu schaffen, dann wäre zumindest das simple FI-Schalter-Problem gelöst.

Gabi Eissenberger

Reparatur

Unsere Garrey-Skulptur, genau, die kurz vor dem Telekom-Kasten steht, besagte Skulptur jedenfalls wurde von Lutz Wieland wieder instandgesetzt. Nun ist der Name GARREY wieder komplett. Danke Lutz!

Und seit ein paar Jahren machen sich anonyme Künstler ans Werk, um die Wirkung der Skulptur noch zu erhöhen: Hat die Skulptur als Fuß eine Art Kegel (mit den Namen vieler Bewohner), nehmen besagte Künstler dieses Stilelement in ihr Wirken auf und ergänzen die Skulptur durch weitere Hügel in deren direkter Nähe.

Diese Hügel führen sie bis zur Unkenntlichkeit der Skulptur selbst aus. Das ist Kreativität in ihrer höchsten Form. Kompliment.

Gabi Eissenberger

Ordnung



Und noch eine Bemerkung zur Schönheit unserer Dorfeingänge: Freunde des fast antiken Stromkastens am Ortseingang von Garrey aus Richtung Wüstemark/Klein Marzehns müssen jetzt ganz tapfer sein - er kommt demnächst weg.

Wolfgang Lubitzsch hat sich dieser Maßnahme angenommen. Danke Wolfgang!

Wenn Ihnen/Euch noch so markante Flecken bekannt sind, so teilen Sie sie bitte mit.

Vielleicht finden wir noch weitere Paten, die in der Beseitigung behilflich sind. (Kontakt: persönlich, Tel. 033843 920 190 oder per Mail: g.eissenberger@gmx.de).

Gabi Eissenberger

Ausflug auf den Bauernhof

Für das Team U2 der Grüne-Grund-Schule Bad Belzig hieß es am 31. Mai 2018 – auf zum Ausflug auf den Bauernhof.

Die Sonne strahlte hell am Himmel als sich die Schüler, Lehrer und Betreuer gegen 8.30 Uhr an der Schule sammelten und dann mit Ihren Schulbussen Richtung Zixdorf fuhren.

Hier erwartete Sie auf einem 4-Seiten-Hof erstmal ein schönes Frühstück im Freien, mit belegten Brötchen, frischem Obst und Gemüse und anderen Leckereien. Gut gestärkt konnte jetzt der Mehrgenerationenplatz, ein neu hergerichteter barrierefreier Spielplatz/Treffpunkt in Zixdorf, erobert werden.



Doch bevor so richtig gespielt und getobt werden konnte, wartete noch eine Überraschung auf alle Schüler. Neben dem Platz stand ein großer grün-gelber John Deere.

Da war die Aufregung natürlich riesengroß, vor allem - wer durfte nun als Erstes mit auf den großen Traktor. Nach einem Gruppenfoto konnte dann jeder Schüler, sogar unsere Rolli-Schüler, eine große Runde durch Zixdorf und die nähere Umgebung mitfahren.

In der Zwischenzeit wurde das Trampolin oder der Mehrgenerationenschwinger, eine Schaukel für Jung und Alt, in Besitz genommen und die große Kletteranlage in alle Richtungen ausprobiert. Der Sand unter der Kletteranlage lud zum Buddeln ein und auf der großen grünen Rasenfläche konnte prima Fußball oder Bowls gespielt werden.

Nach ausgiebigem Klettern, Spielen, Toben und Traktor fahren ging es zum Mittagessen. Hier erwarteten uns lecker gegrillte Würstchen und Kartoffelsalat, die auch schnell verputzt waren. Gesättigt ging es nun mit den Bussen zurück zur Schule. Freudig aufgekratzt wurde das Erlebte dann zu Hause und sogar noch am nächsten Tag in der Schule sprudelnd erzählt.

Unser großer Dank gilt Ulrich Kobusch für die Bereitstellung des Traktors sowie Burkhard Kahl, der mit den Rundfahrten allen Kindern ein Strahlen in das Gesicht gezaubert hat. Aber auch allen anderen Helfern in Zixdorf ein herzliches Dankeschön.

Im Namen des Team U2

Herr Lepsche, Herr Ohlis, Frau Hollmann und Frau Heike Adamczak

Wir danken der Allianzagentur Grünthal
für die Unterstützung beim Druck der Ausgabe.



Liane Grünthal
Versicherungsfachfrau (BwV)
Allianz Hauptvertretung

Juristenstr. 2, 14823 Niemegek
liane.gruenthal@allianz.de
www.allianz-gruenthal.de

Versicherungen von Allgefahrendeckung über Investments bis Zahnversicherung.

Feuerwehrtzeltlager in Garrey

Dieses Jahr nahm unsere Jugendfeuerwehr nicht am Amtszeltlager des Amtes Niemeck teil - nein, wir haben unser eigenes Lager auf die Beine gestellt.

Vom 06.07. - 08.07. trafen sich 16 Kinder im Alter von 3 bis 13 Jahren am Dorfgemeinschaftshaus, um ihre Zelte mit vielen Helfern aufzubauen.

Beim Baden, Pizza backen, einer Disco, der Nachtwanderung, dem Feuerwehrorientierungslauf und eine Menge Spiele hatten die Kinder und Betreuer viel Spaß. Das gelungene Wochenende beendeten wir mit einer kleinen Überraschung für jeden Teilnehmer.



Wir die Jugendfeuerwehr Garrey-Zixdorf bedanken uns recht herzlich für die vielen fleißigen Helfer und Sponsoren die uns dieses wunderschöne Wochenende ermöglicht haben.

Die Jugendwarte Ela & Sarah

Solidarität am Beispiel Chile - Zeitzeugen berichten (1973-1991) -

Ausstellungseröffnung handgefertigter Stoffbilder aus Chile

Am Samstag, dem **25. August** ab 18:00 Uhr findet im Festsaal Zum Weißen Raben eine Veranstaltung statt, die „am Beispiel Chiles“ den Begriff „Solidarität“ ein wenig beleuchten will.

Das Wort Solidarität kommt heute sinnentleert und häufig negativ besetzt daher - beispielsweise als Solidaritätszuschlag bei den Sozialabgaben. - Doch hat dieses Wort eigentlich eine zutiefst menschliche Bedeutung und bezeichnet das gemeinschaftliche füreinander Eintreten in Notlagen. Die nikaraguanische Schriftstellerin Giaconda Belli definierte es einst wie folgt:

„Solidarität ist die Zärtlichkeit der Völker“

Auf unterschiedliche Weise wird momentan immer wieder die Bewahrung der europäischen Werte eingefordert, mitunter einfach als Abwehrreaktion auf „Fremdes“. Damit aber Solidarität nicht zu einer leeren Worthülse verkommt, wollen wir daran erinnern, wie wichtig diese Haltung ist.

Als Beispiel hierfür wollen wir noch einmal einen Blick auf die jüngere Vergangenheit werfen, nämlich das Schicksal des chilenischen Volkes während der Militärdiktatur (1973 bis 1991) und wie die Solidarität in Chile selbst aber auch aus anderen Ländern dazu beitrug, Menschenleben und Werte zu retten.

Wir werden uns anlässlich der Veranstaltung auf unterschiedlichen Wegen dem Thema Solidarität nähern. So werden beispielsweise eindrucksvolle Stoffbilder gezeigt, die von Bewohnerinnen aus Armenvierteln Chiles handgefertigt wurden und deren außergewöhnliche Lebensweise unter der Diktatur nur durch die gegenseitige Solidarität möglich war.



Außerdem werden Zeitzeugen aus Chile und Deutschland auf der Veranstaltung über die vielfältigen Formen der Solidarität in dieser Zeit der Militärdiktatur berichten, wie beispielsweise in Chile Studentengruppen für die Belange der Arbeiter im Lande selbst eintraten, oder sich im Ausland gewerkschaftliche, christliche oder Menschenrechts-Gruppen für die verfolgten Chilenen engagierten, so u.a. die Stipendiaten der Hans-Böckler-Stiftung (DGB) oder – wie bereits erwähnt - Frauen sich in chilenischen Armenvierteln zusammentaten und (verbotene) Stoffbilder fertigten.

Anschließend können im gemeinsamen Gespräch alle Anwesenden diskutieren, ob Solidarität auch heute noch einen Wert darstellt und inwieweit die Erfahrungen des Beispiels Chile auch heute noch ihre Gültigkeit haben und möglicherweise zur Lösung aktueller Probleme beitragen können.

Die Ausstellung der Stoffbilder (Arpilleras) ist auch noch in der Zeit vom 31.08. bis 09.09.2018, jeweils Freitag - Sonntag zwischen 14:00 - 17:00 Uhr zu besichtigen.

Gabi Eissenberger

Combo des Landespolizeiorchesters tritt in der Garrey Kirche auf



Quelle: Landespolizeiorchester Brandenburg

Die sechs Musiker der Combo und eine Sängerin treten am **16. September** um 15.00 Uhr in der restaurierten Feldsteinkirche in Garrey im Rahmen eines Benefizkonzertes auf.

Die Gruppe verfügt über ein großes Repertoire an hochwertiger Unterhaltungsmusik vom Ragtime bis zum Jazz und wird deshalb gerne auch für Unterhaltungsveranstaltungen gebucht.

Das Landespolizeiorchester Brandenburg ist das Berufsblasorchester der Polizei des Landes Brandenburg. Über 40 Musikerinnen und Musiker sorgen gemeinsam mit dem Orchesterleiter Christian Köhler und seinem Stellvertreter Jürgen Bludowsky dafür, die über 200 Auftritte pro Jahr zu einem Kultur- und Bildungserlebnis für jedermann werden zu lassen.

Das Landespolizeiorchester, das den Vergleich mit anderen führenden Orchestern in Deutschland nicht zu scheuen braucht, hat seinen Sitz in der Landeshauptstadt.

Selbstverständlich ist es aber das Orchester aller Brandenburgerinnen und Brandenburger - gleich welchen Alters und unabhängig vom Wohnort - und daher in allen Landesteilen genauso präsent wie in Potsdam.

Wolfgang Lubitzsch hat die Combo anlässlich eines Tages der offenen Tür des ADAC-Fahrsicherheitszentrums in Linthe kennen gelernt. Er war begeistert und hat gleich erste persönliche Kontakte geknüpft hat.

Bald wurde klar, dass es zu den Aufgaben des Orchesters bzw. der Combo gehört, landesweit einen wichtigen Beitrag im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Polizei des Landes zu leisten - das nicht nur in den größeren Städten, sondern insbesondere auch in den Dörfern des Landes.

Der Eintritt ist wie immer frei, um eine Spende wird jedoch gebeten.

Wolfgang Lubitzsch

Kaffee, Kunst und Kuchen

Nach Buchlesungen, musikalischen und informativen Veranstaltungen folgt nun eine Einladung ins DGH nach Garrey.

Zwei Aussteller bzw. Künstler zeigen ihre Werke, geben Hinweise und bieten sie zum Kauf an. Geplant ist ein gemütliches Kaffee trinken, bei dem man sich zwanglos die Bilder und Produkte aus der Nähe ansehen und in die Hand nehmen kann. Mit Musik macht alles mehr Spaß, Eddi Gondecki sorgt für folkige und erdige Klänge aus der Gitarre.

Frau Carola Mehring lebt in Bochum und macht bereits zum 2.Mal Urlaub in Garrey. Sie hat schon viele Motive des Hohen Flämings auf Leinwand festgehalten. Die Kirche von Zixdorf, Garrey, Weddin, Esel und Schafe vom alten Wasserturm, Alleen, Seerosen vom Dorfteich uvm.

Formate 20x20 verwendet sie bevorzugt und malt auch Bilder nach euren Vorlagen und Wünschen. Natur, Tiere, Kindergesichter, Stillleben. Sie hat im Netz einen Teddybären und Sockenblogg.

Schaut mal rein: carolamehring.blogspot.com. 4 Bilderbücher – auch als E-Book sind inzwischen erhältlich, z. B. von Garrey bis nach Wittenberg ISBN 978-3746-0432-0-3 für 11,99 € und tolle Postkarten.



„Der kleine Esel von Garrey“

Ree Mack – der Name macht ja schon neugierig. Sie ist in den 1960 in Heilbronn geboren, vielseitig interessiert und begabt. Der „Ton“ hat es ihr wohl bei archäologischen Ausgrabungen angetan.

Nach dem Studium an der Freien Kunstschule Nürtingen – Fachklasse Keramik gibt sie Töpferkurse und bietet u. a. ihre Ware auf Kunsthandwertermärkten und Festivals an. Glasperlenschmuck und Glaskunst, Gartenkeramik, Steinzeug und Gebrauchskeramik könnt ihr am Sonntag, **23. September**, von 14 - 17 Uhr bei Kaffee und Kuchen und Musik bewundern und erwerben.

Neugierig geworden? Dann bitte Termin vormerken.

Liane Grünthal

Bürgerdialog mit der Europäischen Dörferbewegung im Hohen Fläming

Am Donnerstag, dem **27. September** kommt zu uns eine Delegation der Dörferbewegungen aus europäischen Ländern. Chris Rappaport schrieb uns dazu:

Die Dorfbewegung ist eine Bewegung von Dorfgemeinschaften, die sich zusammengeschlossen haben, um in ihren Dörfern etwas zum Positiven zu bewegen. Sie wollen sich selbst um die Angelegenheiten ihres Dorfes kümmern und die dörfliche Lebensqualität verbessern.

Die finnische Dorfbewegung SYTY entstand in den 70er Jahren als Reaktion auf den wirtschaftlichen Niedergang und die Entvölkerung ländlicher Regionen. Unser Gast Peter Backa ist ein wichtiger Mitarbeiter der finnischen Dorfbewegung. - In Schweden wurden - wie später auch bei uns - Dörfer zu Großgemeinden zusammengeschlossen. So ist beispielsweise ganz Gotland eine Gemeinde. Als Reaktion auf das Verschwinden der Dörfer aus der politischen und verwaltungsmäßigen Landschaft gibt es in Schweden auf der lokalen Ebene untereinander sehr gut vernetzte 4.400 Dorfgruppen. Unser Gast Steffan Bond ist Mitarbeiter der schwedischen Dorfbewegung und der europäischen Vereinigung der Dorfbewegungen ERCA.

Die Brandenburger Dorfbewegung entstand 2006 nach einer Fahrt von acht Brandenburgern zum schwedischen Dörferreichstag. Auch in Brandenburg sind Dörfer nach den gesetzlichen Großgemeindebildungen für die Politik und die Landesregierung nicht mehr existent. (Text: Chris Rappaport)

Am 27. September kommen die Gäste mit Begleitung dann bei Lehmanns zum Essen zusammen. Im Anschluss daran findet ein Besuch Garreys statt:

- 14 Uhr Besichtigung der Garreyer Kirche
- 15 Uhr Wasserturm
- 16 Uhr Zixdorfer Generationenplatz

Um 17 Uhr findet dann ein Bürgerdialog in Rädigke im Gasthof Moritz statt, zu dem auch alle Garreyer, Zixdorfer und Wüstemarker herzlich eingeladen sind.

Autorenlesung mit Carla Maria Heinze



In der letzten Ausgabe des Dorfblattes hatten wir eine Autorenlesung von Carla Maria Heinze für vergangenen Juni angekündigt, die aufgrund eines Unfalls der Autorin kurzfristig abgesagt werden musste. Nun ist es aber soweit!

Am Samstag, dem **6. Oktober** 2018 um 18:00 Uhr liest sie aus ihrem neuesten Kriminalroman im Festsaal Zum Weißen Raben.

„Brandenburger Gold“ heißt ihr jüngstes Werk, das nicht nur dem Namen nach in Brandenburg spielt, sondern wieder ein Stück Brandenburger Geschichte wachrütteln wird (nähere Infos siehe letztes Dorfblatt).

Und im Anschluss an die Lesung besteht dann die Möglichkeit eines netten Gespräches mit der Autorin; bei gutem Wetter vielleicht sogar noch im Hof beim gemeinsamen Grillen, ansonsten im Saal bei einem kleinen Imbiss.

Der Eintritt kostet 6,00 €, ein Getränk und eine Bratwurst sind im Preis schon eingeschlossen. Nun wird es was!

Gabi Eissenberger

Treffen der Mitglieder der Chronisten-Vereinigung PM - Vorstellung des Heimatkalenders 2019 -

Ausstellungseröffnung

Am Mittwoch, dem **14. November** 2018 findet im Festsaal Zum Weißen Raben vor- und nachmittags das Chronisten-Treffen für Potsdam Mittelmark statt.

Anlässlich dieses Treffens wird der neue Heimatkalender für 2019 mit vielen spannenden Beiträgen zur Geschichte unserer Region vorgestellt. Im Anschluss liest Co-Chronistin Gabi Eissenberger aus ihrem Beitrag im Heimatkalender sowie anderen Veröffentlichungen vor.

Nach gemeinsamem Gespräch zum Stand Chronistenberufung geht es zum Essen ins Café Lehmann. Im Anschluss daran wird, wieder im Weißen Raben, mit einem Gastvortrag von Rainer Paetau aus Wilhelmshorst - möglicherweise - eine Ausstellung des „Heimatkalender-Malers“ Richard Muth eröffnet. „Möglicherweise“, weil es leider bei Drucklegung des Dorfblattes noch nicht völlig sicher war, ob wir zu dem Treffen auch die Ausstellung erhalten können.



Spargelstecherinnen

Ausgestellt werden sollen Federzeichnungen von Richard Muth, einem Künstler aus unserer Region, der vor knapp einhundert Jahren für den Heimatkalender regelmäßig tätig war. Die Mittelmark und das Havelland waren die bevorzugten Motive des Michendorfer Künstlers zu Beginn des 20. Jahrhunderts.

Heimatfreunde können an der gesamten Veranstaltung teilnehmen, nur an der Ausstellung Interessierte können sehr gern an der Eröffnung teilnehmen. Im Anschluss daran haben alle die Möglichkeit, bei einem gemütlichen Voradventsnachmittag Leute kennenzulernen oder bei den Teilnehmern Antworten auf Fragen zu finden.

Gabi Eissenberger

Krisenerfahrene Landwirtschaft

Ein Rückblick auf die Ereignisse der letzten Monate lässt erahnen, wie vielfältig die Probleme sein können, die die Landwirtschaft zu bewältigen hat.

Als im Herbst letzten Jahres die beiden großen Stürme die Wälder unserer Region durchschüttelten, wurden natürlich auch die Forstflächen der Agrargenossenschaft Flämingland geschädigt. Da sie aber insgesamt nur 40 ha Wald besitzt und diese Gesamtfläche sich in viele kleine Flurstücke unterteilt, wirkt der Vorstandsvorsitzende Dr. Grieger noch recht gelassen bei der Schilderung der Schäden: „Größere Schäden sind hauptsächlich um Boßdorf herum entstanden: Waldschäden gab es z. B. um den Lobbeser Weg und den Schlag Hirschfelds Berg, Gebäudeschäden waren u.a. an der Jungrinderanlage in Boßdorf zu verzeichnen.“

Und damit sind wir auch schon beim nächsten Themenkomplex, der Tierhaltung. Die Agrargenossenschaft hat aufgrund des stetigen Verfalls des Fleischpreises die Schweinehaltung vor zwei Jahren aufgegeben und ihre Aktivitäten im Tierbereich auf Rinder konzentriert. Sie besitzt momentan etwa 1.100 Rinder, davon sind 400 Milchkühe, der „Rest“ sind Jungrinder und Bullen. Die Milchkühe stehen in Zixdorf in den offenen Ställen Richtung Garrey. In diesem Bereich sind ca. 15 Personen tätig.

„Was bei den Schweinen der Fleischpreis, ist bei den Kühen der Milchpreis“, kommentiert Grieger die schwierige aktuelle Lage.

2014 war noch ein sehr ertragreiches Jahr, von da an begann die Milchpreiskrise, die ihren größten Tiefstand im Mai 2016 erreichte: 21,56 Cent wurden nur noch pro Liter gezahlt. „35 Cent pro Liter Milch wären eine gute Grundlage“, ergänzt der Genossenschaftsvorsitzende, doch momentan werden nur ca. 30 Cent/l von den Molkereien gezahlt, die wiederum von den großen Handelsketten wie Aldi, Lidl, Edeka etc. abhängig sind.

Die Milch der Agrargenossenschaft wird an die Molkerei in Jessen geliefert, die zur Bayerischen Milchindustrie Landshut gehört. Die derzeitige Trockenheit verkompliziert die Lage noch weiter. Durch die Hitze geben die Kühe bis zu 10 % weniger Milch, deshalb werden die Stallungen durch große Lüfter gekühlt. Das führt aber zu einem bedeutend höheren Stromverbrauch; die monatlichen Stromkosten sind dadurch zusätzlich um gut 2.000 € auf insgesamt 5.000 € gestiegen.

Zum schlechten Milchpreis und die - durch die Hitze verursachte - verringerten Milchmengen kommt nun noch der - ebenfalls durch Trockenheit und Hitze bedingte - steigende Futterpreis hinzu. Da die selbst angebauten Futterpflanzen in diesem Jahr nicht ausreichen, muss hinzugekauft werden. Das geht in der Region allen Landwirten so (siehe die agrarmeteorologische Analyse des Deutschen Wetterdienstes, weiter unten) und deshalb steigt durch die gestiegene Nachfrage eben der Futterpreis auch noch.



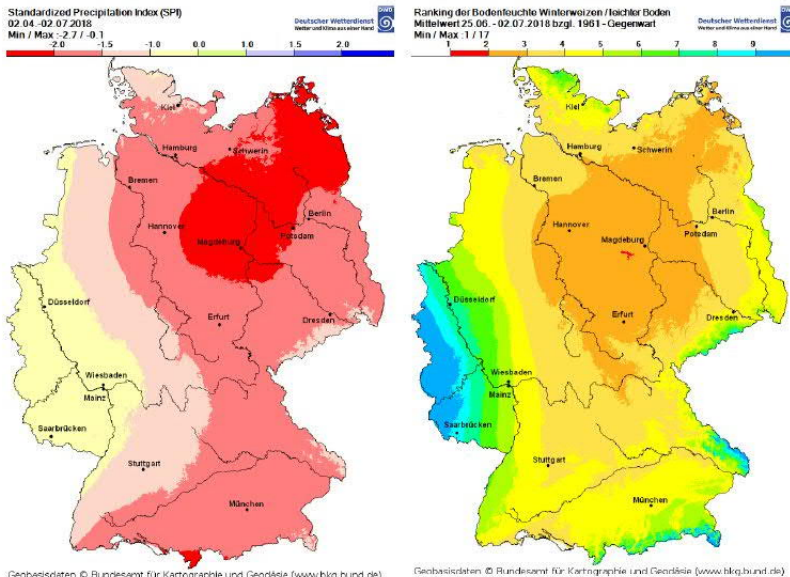
„Trockenmais“ bei Garrey

Und damit wenden wir uns dem in diesem Jahr wohl größten Problem zu: Dem Pflanzenbau und der Trockenheit/Hitze. Dr. Grieger schätzt den Produktionsausfall bei Raps, Gerste, Roggen, Triticale (Kreuzung aus Weizen und Roggen) und Weizen auf 50 bis 60 Prozent. Das Ergebnis hängt auch etwas von der Bodenqualität ab, denn guter Boden kann Feuchtigkeit besser halten und so die Pflanzen damit versorgen, während sandiger Boden bei Feuchtigkeitzufuhr (Regen?) diese nicht lange halten kann und schnell wieder austrocknet.

Den Pflanzen wird weniger Feuchtigkeit zugeführt und bei den hohen Temperaturen verdorren sie schnell. Garrey und Zixdorf beispielsweise haben hohe Bodenpunkte während südlicher um Weddin oder nördlicher um Hohenwerbig keine sehr guten Böden sind. Doch bei lange anhaltender Trockenheit und Hitze hilft schließlich auch der beste Boden nichts - wie das Foto oben eindringlich zeigt.

Klimatologische Einordnung

Um das aktuelle Niederschlagsdefizit statistisch einordnen zu können, kann der Standardized Precipitation Index (SPI) herangezogen werden. In Abb.3 ist dieser Index auf Basis des dreimonatigen Zeitraumes von Anfang April bis Anfang Juli 2018 im Vergleich zum klimatologischen Referenzzeitraum 1961-1990 dargestellt. Besonders in einem von Mittel- bis Nordostdeutschland reichendem Gebiet erreicht dieser Index Werte bis unter -2 und zeigt damit eine extreme Dürre an.



Die Ernteeinbußen führen nicht nur zu Mindereinnahmen, sondern führen auch dazu, dass die Futterpflanzen für den Eigenbedarf nicht ausreichen und hinzugekauft werden muss. Dasselbe gilt für Heu und Stroh.

Doch sind die genannten Probleme immer noch nicht alles, was Geschäftsführung und Mitarbeiter bewegt. Seit dem Frühjahr gab es insgesamt sechs kriminelle Vorfälle, die sich gegen den Kuhstall in Zixdorf richteten.

Unbekannte ließen zuerst einige - danach alle Kühe nachts aus den Stallungen, was für die Tiere Stress und für die Mitarbeiter viel zusätzliche Arbeit bedeutete. Während dieser Phase wurde u.a. auch noch ein Starkstromkabel durchtrennt. Dann gab es eine Steigerung in der kriminellen Intensität: Ab Vorfall Nr. 4 wurde dann jedes Mal Brandstiftung betrieben, wobei der oder die Täter stets nachts vorgingen.

Im Zuge dieser Verbrechen, beim sechsten Vorfall, verbrannten 200 große Ballen Stroh, die schon zugekauft worden waren, da in den vorangegangenen Brandstiftungen das eigene Stroh (600 Ballen) schon verbrannt war.

Schlimmer noch: Am Sonntag, den 13.05.2018 um 23.00 Uhr brannte neben dem Stroh auch noch ein Stall mit 60 hochtragenden Kühen. Eine Kuh musste aufgrund von durch den Brand erlittene Verletzungen geschlachtet werden. Die Kriminalpolizei ermittelt momentan, der bisherige Schaden beläuft sich auf mehrere hunderttausend Euro.

Was noch bleibt? Der Blick in die Zukunft. Erstmal bleibt abzuwarten, wie die Landesregierungen die durch die Trockenheit geschädigte Landwirtschaft konkret unterstützen werden. Längerfristig hat der Vorstandsvorsitzende Dr. Grieger klare Vorstellungen und Wünsche. Vorausgesetzt, dass die anderen Vorstandsmitglieder seine Meinung teilen, soll längerfristig der Kuhstall in Zixdorf durch einen neuen Stall ersetzt werden und die Jungkälber ebenfalls bessere Unterbringungsbedingungen erhalten.

Ein weiterer Wunsch ist, dass der Fachkräftemangel mittelfristig gelöst werden kann. Ein erster Schritt dahin ist bereits die Beschäftigung von Arbeitskräften aus Polen und Syrien. So kann eine vorurteilsfreie Haltung auch die eigenen Pläne befördern. Wir wünschen der Agrargenossenschaft und all ihren Mitarbeitern ein gutes Gelingen ihrer Zukunftspläne, ist die Genossenschaft doch der größte Arbeitgeber unserer Dörfer.

Ach so, und noch ein Nachwort zu Hitze und Trockenheit: In Sibirien wurden entlang der Polarmeerküste 33 Grad gemessen, statt der sonst um diese Zeit einstelligen Temperaturen... Und der kanadische Rundfunk meldete im südlichen Quebec 54 Hitzetote (Quelle: Focus online, 10. Juli 2018 Extremwetter ohne Ende). Mann, geht es uns noch gut!

Gabi Eissenberger

Landwirtschaftsbetrieb Ulrich Kobusch
- 25-jähriges Betriebsjubiläum -



Anlässlich des bevorstehenden Jubiläums führte ich am 08. August das Gespräch mit Ulrich Kobusch.

Deine Eltern in Bielefeld führten ja bereits einen landwirtschaftlichen Betrieb mit Ackerbau und Viehzucht. Daher der Beruf Landwirt für dich Pflicht oder Traumberuf?

Eindeutig Traumberuf! Von Kind an war für mich und meine Mutter klar: der wird wohl Bauer. Bereits mit 6 Jahren saß ich hinter dem Lenkrad eines 135 MF. – pssst ... darf mein Sohn nicht erfahren.

Zixdorf, 01.09.1993 – in den „wilden Osten“. Kam dir jemals der Gedanke an Rückkehr?

Ganz klar nein! Für mich und meine Familie ist Zixdorf unser zu Hause. Ich erinnere mich genau. Erste Aussaat war Raps am 20.08.1993. Bisher läuft alles normal. Diesen Schritt in den Osten würde ich immer wieder machen. Vorurteil Ost West? Nach fast 30 Jahren Einheit müsste das doch bei jedem vorbei sein.

25 Jahre – da kann man schon mal stolz zurückblicken. Gibt es etwas, was du mit dem Wissen von heute anders gemacht hättest?

Die Investition Stall war wohl ein Fehler – Kampf mit sinkenden Schweinepreisen, fehlenden Fachkräften und Haltungssystem. Insgesamt gibt es keine Selbstläufer, es muss alles bedacht werden.

Zixdorf – bewusst gewählt?

Nein, purer Zufall. Damals gab es bei der Landwirtschaftskammer Berater, die bei der Ackersuche behilflich waren. Angefangen hat alles mit 3 Verpächtern von Ackerfläche.

Ich kann sagen, ich fühle mich hier sehr wohl: Neues Haus, Hallen und Betriebshof gebaut. Neben meinem Betrieb gibt es die Straub AG, Fläminger Biohof GbR und den landwirtschaftlichen Lohnbetrieb. Beschäftigt sind derzeit 5 feste Mitarbeiter.

Mark Twain sagte bereits im 19.Jh: Prognosen sind immer dann schwierig, wenn sie die Zukunft betreffen. Wie sieht für dich die Landwirtschaft 2043 aus?

Es wird eine Drohnenschar geben, die die Aussaat übernehmen. Unkraut-Roboter, Roboter-Sensortechnik, Fahrzeuge ohne Fahrer. Gerade durch den Biohof lerne ich neue Anbauverfahren und Pflanzen kennen: Soja, Dinkel.

Auf welche techn. Errungenschaft möchtest du nicht verzichten und welche Aufgaben warten derzeit auf dich?

Eindeutig GPS – das Navi im Auto ist jedem klar, aber Mithilfe der GPS (Global Positioning System)-Technik können Dünger und Pflanzenschutzmittel den Ansprüchen einzelner Ackerteilstücke entsprechend ausgebracht werden. So werden sie nur da eingesetzt, wo sie nötig sind.

Exakte Wegführung und das Arbeiten im Dunkeln – für mich ideal. Momentan werte ich die Ernte 2018 aus, Bodenproben, Anbauplanung 2019.

Heißsommer 2018 – und nun?

Wie erwähnt: Zahlen sind was für mich.

2002 – Hochwasser; 2003 ebenfalls ein Heißsommer, 2004 gab es eine sehr gute Ernte. Fazit: 2019 = Hoffnung auf eine gute Ernte.

Hast du eine Wetter-App?

4 sogar – die Landwirtschaft ist stark von Wetterbedingungen abhängig. Windverhältnisse, Temperaturen, Regen, Boden, Sonne entscheiden über Arbeitsablauf und Ort.

Kannst du einen Bauernwitz erzählen?

Nein, ich kann mir auch keine Gesichter merken. Prima funktioniert alles mit Zahlen. Aber eine Bauernweisheit für den 27. Juni ist mir bekannt: "Das Wetter am Siebenschläfertag noch sieben Wochen bleiben mag" – das Ergebnis kennt ja nun jeder.

Wünsche?

Eigentlich nein. Wichtig sind mir meine Familie und unsere Kinder.



Hund?

Ist noch nicht abschließend geklärt.

Danke möchte ich meiner Frau sagen, die dieses Wagnis mit eingegangen ist und fest an meiner Seite steht.

Den 01. September 2018 möchten wir natürlich auch feiern. Ich lade Familie, Freunde, Geschäftspartner und Einwohner herzlich auf meinen Hof in Zixdorf zu Musik und mehr ein.

Liane Grünthal

Feuerwehr Garrey-Zixdorf: Noch nie so viele Einsätze wie 2018

Bis Ende Juli hat unsere Feuerwehr schon 18 Einsätze gefahren.

Die spektakulärsten und auch gefährlichsten Einsätze waren die Brände auf dem Kuhstallgelände der Agrargenossenschaft in Zixdorf.

Bei einem der Brände, als bereits ein Kuhstall Feuer gefangen hatte, konnten unsere Kameraden alle Kühe noch rechtzeitig aus dem Stall retten. Das Feuer am Stall konnte gelöscht und so ein noch größerer Schaden verhindert werden. Dabei bewehrte sich die gute Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Hohenwerbig besonders.



Weitere große Einsätze waren die Waldbrände an der A9 bei Coswig und an der Autobahn bei Fichtenwalde. Allen Kameraden noch einmal ein herzlicher Dank für die Einsatzbereitschaft.

Vom 06.07.18 - 08.07.18 wurde für unsere Kinder ein Zeltlager organisiert. Die Zelte wurden auf dem Platz vor dem Dorfgemeinschaftshaus aufgebaut. Höhepunkte waren eine Nachtwanderung und ein Orientierungslauf um den Ort. Es mussten verschiedene Stationen absolviert werden, die sehr interessant und lehrreich waren.

Vielen Dank an die Leitung der Kinder- u. Jugendfeuerwehr sowie an alle mithelfenden Eltern, die dieses Zeltlager zu einem tollen Erlebnis für unsere Kinder werden ließ.

Im Juli konnten wir auch ein neues Mitglied in unserer Wehr begrüßen. Manuela Brand verstärkt die Frauenabteilung und wird uns besonders im Kinder- u. Jugendbereich unterstützen.

Chronik: Brauchtum während der Ernte 19./20. Jh.

Die Getreideernte war einst eine schwere Arbeit. Es lag noch Tau auf den Gräsern, wenn die Mäher mit am Vorabend frisch geklopften Sensen mit der Grasmaht für Heu oder Grummet, oder für die Getreidemaht anfangen.



Ein geübter Mäher, meist der Großknecht ging bei der Arbeit voran. Im wohl bemessenen Abstand folgten die anderen. Immer im gleichen Schwung holten die Sensen aus, schnitten durch das reife Korn und legten es in Schwaden. Wenn der Großknecht mit Schärpen der Sense mit dem Wetzstein begann, taten es ihm die anderen gleich.

Die Mäher hatten das Vorrecht, nach dem Mittagmahl, welches am Feldrand eingenommen wurde und von der Hausfrau oder einer Magd meist mit der Kiepe gebracht wurde, eine kleine Weile zu ruhen. Getrunken wurde dazu meist Tee oder Malzkaffee aus tönernen Feldflaschen.

Abends hallte dann wieder das Klopfen der Sensen durch das Dorf. Die Mägde banden das Korn aus den Schwaden zu Bündeln, die dann zum Trocknen zu Mandeln aufgestellt wurden. Vierzehn Tage lang dauerte es meist im Ort bis der letzte Halm gefallen war.

Das Einfahren der Fuhren begann. Mit Ackerwagen aus Holz mit Holzrädern, später dann Gummi bereift wurden die trockenen Mandeln zu großen Fuhren beladen in die Scheune eingefahren. Hierbei entwickelten sich auch kleine Bräuche. War zum Beispiel ein junger Bauer durch Einheiratung auf den Hof gekommen und war dabei seine 1. Fuhre Korn einzufahren, dann versäumte man nicht ihm ein Band aus Halmen um den Arm zu legen, „Anbinden“ hieß es hier. Das kostete ihm mindestens eine Flasche Schnaps.

Hernach folgte dann das Dreschen, meistens im Winter wenn es wieder ruhiger auf dem Bauernhof geworden war. Ein Dreschgerät war der Dreschflügel. Den der Bauer meist selbst herstellte. Er bestand aus einem

Stück Holz, der Keule, glattem Holzstiel, einem Stück Schwarte oder Leder das Keule und Stiel verband.

Die Arbeitszeit begann morgens 3 Uhr. Der Bauer lehnte ohne weiteres Ansagen einen Dreschflegel an die Gesindekammer, das hieß morgen früh aufstehen zum Dreschen. Dem Gemeindegewächter wurde auch ein rechtzeitiges Wecken angesagt. Am Scheunentor hing eine Öllampe, die ein kümmerliches Licht verbreitete.

Schlaftrunken erschienen die Drescher und Drescherinnen auf der Scheunentenne. Hier wurde das Getreide ausgebreitet. Nun begann die Arbeit, der Bauer übernahm die Führung. Es konnte ja nicht jeder zuschlagen wie er wollte, alles ging im Takt. Das Dreschen mit dem Flegel war eine Muskelarbeit und wollte gelernt sein.

Leicht war es im Zweitakt zu schlagen, es erforderte schon einige Geschicklichkeit im Dreitakt oder Viertakt zu arbeiten. Die schulpflichtigen Kinder mussten schon vor dem Schulbesuch kräftig mithelfen. Wollte es anfangs nicht richtig klappen mit dem Takt, so gab es kleine Anlernverse, z. B. „Dat - jeppt - Brot“.

Gegen 8 Uhr rief die Bäuerin zum Frühstück, was zur damaligen Zeit aus Mehlsuppe, trockenem Brot und Salzkäse bestand. Einfach war auch das Mittagessen. Abends gab es Pellkartoffeln, Quark, Brot, Butter Käse, mit dem Hausgeschlachteten musste sparsam umgegangen werden.

Das Korn musste nun noch mit einer „Windfege“ vom Spreu getrennt werden. Der 1. Sack Mehl wurde dann gleich zur Mühle gefahren. Aus dem Mehl bug die Bäuerin das erste frische Brot.

In späteren Zeiten wurde das Getreide mit einem Ableger, dann Binder gemäht und mit der Dreschmaschine, die von einem Göpel angetrieben wurde, gedroschen und auch



gleichzeitig das Getreide reinigte. Heute erfolgt die Getreideernte gleich auf dem Feld.

Mit Mähdreschern wird dieses in einem Arbeitsgang gemäht, gedroschen und gereinigt. Das Getreide wird in großen Silos, bis zum Verbrauch, zur Trocknung, eingelagert. Ein Trockensilo befand sich auf dem jetzigen Hof P. Romankewitz in Garrey.

Nach der Ernte wurde der Boden, zwischen den Mandelreihen, für die Zwischenfrucht (Lupiene, Luzerne, Seradella) umgeschält, mit den Pferden und 2 - Schar - Pflug.

Schwer war und ist das Los des Landmanns. Mit seiner Hände Arbeit musste er jährlich um seine Versorgung und für die seiner Familie kämpfen.

Die Burschen und Mädchen, die auf den Bauernhöfen im Dienst standen, wurden monatlich entlohnt. Zu besonderen Anlässen, wie Heuernte, Anmahd des Getreides, Weihnachten, Ostern gab es etwas Praktisches. Zur Heuernte gab es ein neues Kopftuch und eine Schürze.



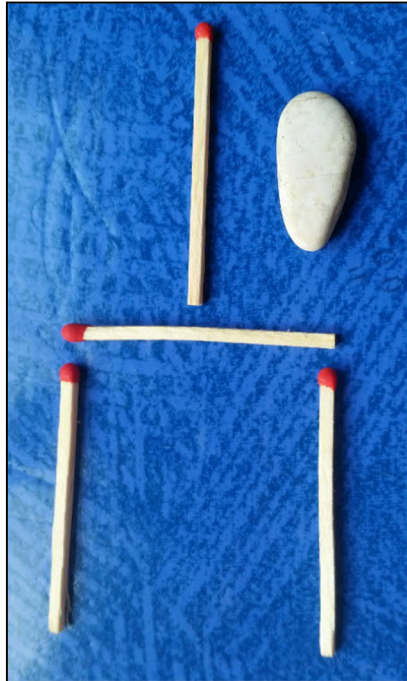
Zur Getreideernte war ein neues Arbeitskleid fällig für die Mädchen. Die Knechte bekamen einen blauen Anzug oder ein Arbeitshemd. Weihnachten gab es oft Bettwäsche. Zur Fastnacht gab es oft Stoff für ein Tanzkleid.

Rosi Bergholz (aus der Erinnerung von Zeitzeugen)

Kommende Termine

- 18.08. Dorffest Boßdorf
- 18.08. Erlebnisnacht Wittenberg
- 24.-26.08. 20. Altstadtssommer Bad Belzig
- 25.08. Pension weißer Rabe: Solidarität mit Chile, 18 Uhr
- 26.08. Gottesdienst Zixdorf, 9 Uhr
- 31.08. Lutherfest mit mittelalterlichem Treiben und
„Flämurium“ in Wiesenburg
- 31.08./01.09. Bauhausfest in Dessau
-
- 08.09. Einkaufsnacht Treuenbrietzen
- 08./09.09. 48h Fläming mit der Burgenlinie, 15. Flämingmarkt,
Raben
- 15.09. Dorffest der Gemeindeteile Garrey Zixdorf
Wüstemark in Zixdorf
- 16.09. Combo des Landespolizeiorchesters, Kirche Garrey
- 22./23.09. Rabensteiner Herbst Apfeltage im
Naturparkzentrum Raben
- 23.09. Kaffee, Kuchen und Kunst im DGH Garrey
- 27.09. Europäischen Dörferbewegung
- 29./30.09. Töpfermarkt Wittenberg
-
- 03.10. Familientag mit der „Sendung mit der Maus“
Kirche Hohenwerbig, 14 Uhr
- 05./6.10. Oktoberfest Niemegk
- 06.10. Krimilesung mit Carla Heinze, Pension weißer Rabe
- 13.10. Erntedank anschl. Kirchencafe, Boßdorf, 14 Uhr
- 21.10. Herbstkonzert Burg Rabenstein
- 21.10. Eisbeinessen, Cafe Lehmann Garrey
- 27./28.10. Eisbeinessen, Cafe Lehmann Garrey
-
- 10.11. Flohmarkt, Cafe Lehmann Garrey
- 14.11. Chronistentreffen, Pension weißer Rabe, 18 Uhr
- 24/25.11. Gänsekeulenessen, Cafe Lehmann Garrey

Rätsel



Aufgabe:

Lege zwei Zündhölzer so um, dass der Stein in der "Schaufel" liegt.

Wer Themenvorschläge hat oder Lust hat, ebenfalls an den Ausgaben des Dorfblattes mitzuarbeiten, meldet sich bitte bei Burkhard Schmidt (Kontaktdaten siehe unten). Veröffentlichte Fotos stammen - soweit nicht anders genannt - vom jeweiligen Autor des Beitrages.

Geplanter Erscheinungstermin für die kommende Dorfblatt-Ausgabe: November 2018

Kontakt: bursch@gmx.net - oder Postkasten (s. u.)

V.i.S.d.P.: Burkhard Schmidt, Dorfstraße 13, 14823 Garrey, Tel. 033843-30492

Layout: Burkhard Schmidt